

Protokoll
der öffentlichen Sitzung (Nr. 31/19-23) des Beirates Neustadt
am Donnerstag, den 18.11.2021,
als GoToMeeting-Videokonferenz von 19:00 bis 21:10 Uhr

Anwesend:

Merle Andersen	Robert Mero	Wolfgang Schnecking
Tugba Böhrnsen	Ingo Mose	Ramona Seeger
Ulrike Heuer	Jens Oppermann	Sascha Marcus Uecker
Anke Maurer	Johannes Osterkamp	Renee Wagner
Bithja Menzel	Britta Schmidt	Annette Yildirim

Fehlend: Wolfgang Meyer

Gäste: E. Kirschenmann (Kulturpflanzen e.V.), M. Steineke (Schokotopia, beide zu TOP 3a);
Vertreter:innen der Presse und interessierte Bürger:innen

Vorsitz: Annemarie Czichon

Protokoll: Mathias Reimann (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

Melanie Morawietz ist nach der Bundestagswahl in die Bürgerschaft nachgerückt und hat ihr Beiratsmandat niedergelegt. Nachfolger im Beirat ist Sascha Uecker. Er stellt sich kurz vor.

TOP 1. Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird genehmigt. (einstimmig)

Die Beschlussfassung zu diesem und den nachfolgenden Punkten erfolgt jeweils per Einzelabfrage in alphabetischer Reihenfolge; zugleich wird die Beschlussfähigkeit der Sitzung bestätigt

TOP 2. Aktuelle Stadtteilangelegenheiten einschließlich

· Bürger:innenanträge, Fragen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten

Ein Bürger berichtet, dass die Gehwege im Stadtteil oftmals durch Mülltonnen versperrt seien. Er regt die Schaffung von Mülltonnen-Sammelbereichen an, um die Situation zu verbessern. Diese könnten durch die Umwidmung von PKW-Parkplätzen in vielen Straßen geschaffen werden.

Eine Bürgerin erfragt den Sachstand zu ihrem Antrag, dessen zentrale Forderungen die Einführung von Tempo-30 und die Errichtung eines Schutzstreifens für Radfahrende im Kirchweg sind.

Die Vorsitzende verweist darauf, dass dort inzwischen ein rot-eingefärbter Radweg geschaffen wurde. Die Forderung nach Tempo-30 wurde vom Beirat unterstützt (s. [Beschluss vom 19.11.19](#)) jedoch von der Fachbehörde abgelehnt.

Der Beiratssprecher befürwortet eine neuerliche Befassung im Ausschuss Umwelt, Bau, Mobilität, da es umfangreiche Umgestaltungen im Kirchweg gegeben und sich die Situation sehr verändert habe.

Ein Vertreter des Forums Verkehrswende bringt einen Antrag zum Thema Parkraumuntersuchungen zur Einführung von Parkzonen mit Bewohnerparkvorrechten ein und verweist dabei auf den Beschluss des Beirates vom [21.09.20](#).

Der Beiratssprecher empfiehlt zunächst eine interne Beratung zu diesem Antrag, auf die eine öffentliche Befassung Anfang 2022 folgen könne.

· Berichte der Beiratssprecher

Der Beiratssprecher zeigt sich erfreut darüber, dass die Baumaßnahmen zur Schaffung der [Fahrradrouten Wallring](#) im Bereich des Neustadtwalls und des Hohentors beinahe abgeschlossen sind.

Er äußert weiter die Hoffnung, dass mit der Umsetzung zum [Beschluss vom 17.06.21](#) in Bezug auf den Radweg in der Werderstraße zeitnah begonnen werden könne.

Der stellvertretende Beiratssprecher berichtet von einer Veranstaltung im [„Grünen Haus“ \(GEWOBA\)](#).

· **Berichte des Amtes**

Zur Vorbereitung des [Zensus 2022](#) führen Mitarbeitende des Statistischen Landesamtes Bremen ab Mitte November Begehungen im Stadtteil durch.

Am 27.11. soll der im Rahmen des „[Aktionsprogramms Innenstadt](#)“ umgestaltete [Platz an der Brautbrücke](#) eröffnet werden. (Anmerkung: die Veranstaltung wurde wegen der Corona-Lage abgesagt)

TOP 3. Hachez-Gelände ([B-Plan 2523](#))

a) Bürger:innenantrag der KlimaWerkStadt & Schokotopia

Die Initiativen [KlimaWerkStadt](#) und [Schokotopia](#) haben sich mit einem [ausführlichen Bürger:innenantrag](#) zu den Planungen im und um das [Hachez-Quartier](#) an den Beirat gewandt. Hierzu haben die Sprecher:innen der Ausschüsse Sozialökologische Stadtentwicklung und Umwelt, Bau, Mobilität einen gemeinsamen Beschlussvorschlag entwickelt, über den kurz diskutiert wird. Die Fraktion DIE LINKE hat einen Ergänzungs-Antrag vorbereitet, der jedoch nach einvernehmlicher Beratung unter TOP 3 b) abgehandelt werden soll.

Beschluss: Der Beirat Neustadt erwartet, dass

- vor Satzungsbeschluss sichergestellt ist, dass die geförderten Wohnungen an einen kommunalen oder genossenschaftlichen Träger gehen, z.B. die GEWOBA, und die Bürgerschaft erst dann dem Bebauungsplan zustimmt,
- ebenso vor Satzungsbeschluss ein Planwertausgleich mit dem Vorhabenträger vereinbart ist, mit dem die nur aus der B-Plan-Änderung resultierenden Bodenwertsteigerungen abgeschöpft werden (z.B. indem der Vorhabenträger öffentliche Grünanlagen und Verkehrsflächen finanziert und / oder einen Ausgleich an die Stadt zahlt oder die Ausgestaltung einer Kita beziehungsweise anderer sozialer Einrichtungen finanziell unterstützt),
- „Preisgedämpfter Wohnraum“ oberhalb der Sozialquote geschaffen wird, dieser kann wie im Falle des Bebauungsplans Blumenstraße über ein Nießbrauchrecht abgesichert werden, es sollte idealerweise sicherstellen, dass die Wohnungen in sozial nachhaltige Hände gehen, z.B. an eine Genossenschaft. (einstimmig)

b) weitere Beschlussfassung im Anschluss an die [Einwohnendenversammlung am 13.10.](#)

Der Beiratssprecher bringt einen Beschlussvorschlag zur Sicherung des historischen Gebäudebestandes und der Freiraumplanung ein. Dabei stellt er besonders die klimaschonende Nutzung von „Grauer Energie“ (Umnutzung von Bestandsgebäuden statt Neubauten) und eine grüne Gestaltung der Freianlagen heraus. Gerade letztere seien in den bisherigen Visualisierungen lediglich als Platzhalter dargestellt worden und müssten mit konkreten Maßnahmen hinterlegt werden.

Beschluss: Historischer Gebäudebestand

Der Beirat Neustadt fordert alle an der Planung beteiligten Institutionen auf zu prüfen, inwieweit die historischen Gebäude Westerstraße Nr. 28 und 30 erhalten und im Rahmen der Gesamtentwicklung des Areals zukünftig einer neuen Nutzung zugeführt werden können. Über die Gebäude hinaus, deren Erhaltenswürdigkeit bereits festgestellt wurde (Denkmalschutz), haben die beiden genannten Gebäude ebenfalls einen ortsbildprägenden Charakter und können in hohem Maße zur Identifikationsbildung mit dem Standort beitragen.

Zur angemessenen Beurteilung der Situation regt der Beirat an, zusätzlich zur Bestandserfassung der Gebäude eine vertiefende baufachtechnische Untersuchung durchzuführen.

Der Beirat weist darauf hin, dass der Erhalt möglichst vieler historischer Gebäude auch aus klimapolitischen Gründen („Graue Energie“) zu begrüßen wäre!

Freiraumplanung

Ferner fordert der Beirat die beteiligten Institutionen auf konkret darzulegen, in welcher Weise dem Wunsch der Bevölkerung nach einer starken Durchgrünung des Areals Rechnung getragen werden kann. Hierzu erwartet der Beirat die Entwicklung eines Freiraumkonzeptes, das Möglichkeiten und Grenzen der Freiraumentwicklung auf dem Gelände darlegt.

In diesem Zusammenhang ist der Beirat insbesondere interessiert daran zu erfahren, wie die Pflanzung von Bäumen mit der geplanten Einrichtung einer Tiefgarage vereinbar ist. (einstimmig)

Die GRÜNEN bringen einen weiteren [Beschlussvorschlag](#) ein, der sich insbesondere auf das weitere Planverfahren bezieht und eine bessere Einbindung der Stadtteilpolitik und der Menschen vor Ort einfordert. Diese bessere Einbindung soll möglichst kurzfristig erfolgen.

Ein Beiratsmitglied regt die Herausnahme einer namentlich benannten politischen Stiftung an.

Die Änderung wird von den Antragstellenden übernommen.

Nach längerer Diskussion beantragt die SPD, die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau als federführende Stelle für das Planungsgespräch zu nennen. Dieser Ergänzungsantrag wird mehrheitlich angenommen (7 Ja-, 3 Nein-Stimmen, 6 Enthaltungen).

Beschluss: Die Entwicklung des Hachez-Geländes erfordert eine besondere Aufmerksamkeit. Der Beirat bedauert sehr, dass trotz der vereinbarten politischen Ziele der Koalitionsparteien zur Bau- und Flächenpolitik im Land Bremen (vor allem festgehalten im Koalitionsvertrag und im Stadtentwicklungsplan Wohnen 2030) kein Kauf der Fläche getätigt wurde.

Der Beirat Neustadt spricht sich für die Durchführung eines „Planungsgesprächs“ unter Federführung der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau binnen der nächsten drei Monate aus, an dem alle zuständigen Fachressorts, Behörden und Einrichtungen, die für eine (sozial) nachhaltige Entwicklung Verantwortung tragen bzw. Interesse daran haben, einschließlich Beirat und Ortsamt, teilnehmen sollen. Es sollte dabei vor allem um die gemeinschaftliche Realisierung verschiedener Einrichtungen mit öffentlichem/quasi-öffentlichem sowie zivil-gesellschaftlichem Charakter auf dem Gelände von Hachez gehen. Dazu gehören z.B. das Ortsamt, der Beirat und das Stadtteilmanagement, ferner ggf. eine Kita, die Hochschule Bremen und andere Bildungseinrichtungen, Kulturschaffende sowie Räumlichkeiten für Sitzungen und (öffentliche) Veranstaltungsformate.

Die Realisierung eines solchen Nutzungsmix wäre für die Gesamtentwicklung des Hachez-Geländes, den Ortsteil und den ganzen Stadtteil ein großer Gewinn. Vor allem die erhaltenswerte historische Bausubstanz würde sich für den öffentlichen Sektor anbieten. Um diese Vision zu ermöglichen, erachtet der Beirat das Bestreben der Initiative Schokotopia, einen kleinen Teil des Geländes als städtische Fläche zu erwerben, für notwendig und dem neuen Quartier zuträglich. Er fordert die Beteiligten und die zuständigen städtischen Behörden auf, gemeinsam Wege zu finden, die die Schaffung einer solchen attraktiven städtischen Fläche ermöglicht. Hierzu soll die Durchführung des „Planungsgesprächs“ einen geeigneten Ausgangspunkt bieten.

(13 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen)

Weiter liegt ein Beschlussvorschlag der LINKEN vor, der eine direkte Aufforderung an die fachlich zuständige Städtische Deputation beinhaltet. Nach kurzer Diskussion wird direkt abgestimmt.

Beschluss: Der Beirat Neustadt fordert die Städtische Deputation für Mobilität, Bau und Stadtentwicklung auf, auf den Erwerb eines Flächenanteils für öffentliche, kulturelle und soziale Nutzungen durch die Stadt sowie auf den Verkauf eines Flächenanteils an genossenschaftliche Träger hinzuwirken. (9 Ja-Stimmen, 5 Enthaltungen)

Abschließend zieht die LINKE ihren unter TOP 3a) eingebrachten und dort zurückgestellten Antrag zurück, da er sich durch die übrigen gefassten Beschlüsse erledigt hat.

TOP 4. Beschlussfassung zu Globalmitteln: Initiativantrag für Beetpatenschaften

Beschluss: Der Beirat bewilligt Globalmittel in Höhe von 500,00 €. (einstimmig)

TOP 5. Stellungnahme zur Aufstellung von 28 Verteilerkästen zum Glasfaserausbau im Buntentor

Die Planungen zum Glasfaserausbau wurden in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Bau, Mobilität am 10.11. vorgestellt und ausführlich beraten (hierzu auch [Präsentation](#) und [Stellungnahme](#)).

Auf dieser Grundlage wurde ein [Beschlussvorschlag](#) formuliert, der von den Antragsstellenden um eine weitere zu adressierende Stelle (Glasfaser Nordwest) ergänzt wird.

Im Weiteren soll eine Ortsbegehung stattfinden, um zwei weitere Standorte (siehe unten) in Augenschein zu nehmen und gegebenenfalls andere Standortvorschläge zu entwickeln.

Es wird angeregt den Beschluss um den Zusatz „Der Beirat fordert, die beteiligten ausführenden Firmen und Subunternehmen auf den Baumschutz hinzuweisen, keine Bagger zu benutzen und eine sorgfältige Endabnahme zu machen“ zu ergänzen.

Nach längerer, ergebnisloser Diskussion beantragt der Beiratssprecher den Schluss der Debatte. Nach einer Gegenrede wird über den Geschäftsordnungsantrag abgestimmt, der Antrag wird mit 8 Ja-, 5 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen angenommen. Zugleich erfolgt eine Verständigung, dass die beantragte Ergänzung nicht in den Text aufgenommen, sondern das Ortsamt darum gebeten wird, bei der Übermittlung des Beschlusses das Anliegen des Beirats, den Baumschutz sicher zu stellen, deutlich zu machen.

Beschluss: Der Beirat Neustadt begrüßt den weiteren Glasfasernetzausbau in der Neustadt. So sind für den Bereich Buntentor 28 Standorte geplant. Hierbei sind die Barrierefreiheit gem. DIN 18040-1 und DIN 18040-3 sowie der Grün- und Baumschutz (soweit betroffen) zu beachten.

Der Beirat Neustadt bittet Wesernetz und Glasfaser Nordwest darum, den Verteilerkasten Gastfeldstraße/Hegelstraße etwas weiter in Richtung Ampel zu verschieben, da direkt neben dem geplanten Standort ein Verkehrspfahl steht und der Fußweg dadurch besonders für beeinträchtigte Menschen sehr eingeschränkt wird.

Wir bitten außerdem darum, wie im Fachausschuss Umwelt, Bau, Mobilität angesprochen, proaktiv eine mögliche künstlerische Gestaltung der Verteilerkästen, z. B. mit der Hochschule für Künste oder umliegenden Schulen, umzusetzen. (einstimmig)

Bemerkung: Für die Standorte Neustadtscontrescarpe 8 und 32 soll in einer Ortsbegehung mit dem Beirat überprüft werden, ob es für die Verteilerkästen optimalere Standorte gibt, da diese laut Planung vor Zäunen angebracht werden sollen. Eine Entscheidung kann danach (in der Dezember-Sitzung) getroffen werden.

TOP 6. Genehmigung des Protokolls vom 14.10.2021 (Nr. 30/19-23)

Beschluss: Der Protokollentwurf wird genehmigt. (11 Ja-Stimmen, 5 Enthaltungen)

TOP 7. Verschiedenes ./.

Ingo Mose
Beiratssprecher

Annemarie Czichon
Sitzungsleitung

Mathias Reimann
Protokollführung